mus gym projekt nepal : Schule macht Schule

## Vom Kommen und Gehen und Brückenbauen
## *Schule macht Schule* Newsletter Juli 2019

Liebe Unterstützer/innen, liebe Freundinnen und Freunde der Medical Centre School in Jharkot, liebe Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen des Musischen Gymnasiums,

in drei Wochen werden wir unsere Projektkinder wiedersehen! Alle 18 Monate sind wir – Wolf und Christina – für mehrere Wochen vor Ort, um zu beobachten wie alles läuft, weitere Entwicklungen zu besprechen, die Abrechnungen zu kontrollieren und uns neue Motivation zu holen. Motivierend ist auch, was Lal Bahadur – ein nepalesischer Student, der in der Winterschule für einige Zeit unser Lehrerteam ergänzte – schrieb:

> *Dear ma'am, I want to be a teacher, because I am from rural development community, where they don't get good education. Now I am taking lot of enjoyment with medical centre students and staff. I think the medical centre students have their own goal, they'll make quite a difference in our society. They have a bright life at the centre and they are talented. They are studying hard. They are active and behave friendly towards each other. So, I never saw such types of students before.*

Lal Bahadurs Beobachtungen haben uns wieder bestätigt, dass unsere Arbeit sinnvoll ist. Nicht nur die Kinder sind wunderbar – das Projekt könnte nicht funktionieren ohne unsere engagierten Mitarbeiter/innen vor Ort. Und *Schule macht Schule* könnte das Projekt nicht durchführen ohne Ihre Hilfe! Die brauchen wir mehr denn je.

Diesmal zu lesen:


1) Ein schmerzhafter Einschnitt 1
2) Wir sind stolz auf sie! 2
3) Unsere Neuen 2
4) Den Stab weitergeben: Ersatzpaten dringend gesucht 3
5) Besondere Tage 3
6) Hüben und drüben: Schüler/innen kreativ 4
7) Sponsion auf tibetisch: Sonam Tsering feiert seinen ersten Abschluss 4
8) Freiwillige vor Ort: Englisch unterrichten – spielen – beobachten – berichten 5
9) Wie Ihr alter Laptop eine neue Chance bekommt 5
Danke und Bitte 5
Anhang: Unsere jüngsten Paten. Wie Kinder Verantwortung übernehmen 6

*Unsere Kinder machen große Sprünge...*

*... Der erste Schritt aber führt durch's Klostertor ins Internat*

### 1) Ein schmerzhafter Einschnitt

Vier Jahre lang hat die Firma Biogena *Schule macht Schule* generös unterstützt: 1000.- Euro monatlich waren eine großartige Ergänzung zu den Patenschaften, Förderbeiträgen, Spenden und Aktionen unserer großen und kleinen Unterstützer/innen. So war es uns möglich, nicht nur die stetig wachsenden Aufgaben im Projekt zu erfüllen, sondern auch Rücklagen für den immer noch anstehenden Neubau zu bilden.

Ende letzten Jahres hat Biogena den Verein *Biogena hilft!* aufgelöst und die Unterstützung aller dort vertretenen Projekte beendet. Die Firma möchte ihre gesellschaftlichen Aktivitäten wieder stärker an ihr Kerngeschäft koppeln. So schade dies auch für *Schule macht Schule* ist:

Wir danken Biogena und besonders Herrn Dr. Schmiedbauer noch einmal sehr herzlich für die große Hilfe!

## 2) Wir sind stolz auf sie!

Wenn unsere Kinder nach sechs Jahren (Vorschule und 5 Jahre Grundschule) die Projektschule verlassen, ermöglicht *Schule macht Schule* ihren weiteren Schulbesuch: zwei Jahre in der Lekshed Tsal School in Jampaling/Pokhara und dann in der SOS Hermann Gmeiner School Pokhara >>. *Schule macht Schule* finanziert die Unterbringung in den dortigen Internaten und das Schulgeld. Darüber hinaus behalten unsere nepalesischen Mitarbeiter/innen die Kinder im Auge und im Herzen – sie verstehen sich als große Familie. Und wir sind stolz auf unsere Kinder: Regelmäßig sind sie im sozialen Verhalten ebenso wie in der Schulleistung an der Spitze ihrer Klasse!

Wer hat gewechselt? Dolma Gurung, Dolma Tsering und Tashi Dolma sind mit April von Jharkot in Klasse 6 der Lekshed Tsal School gewechselt. Wir freuen uns darauf, sie bei unserem Besuch im August zu wiederzusehen.
Lhakpa Wangmo, Tsering Lhamo und Palsang Lhamo besuchen nun die SOS-Schule. Dass diese Chance für die Mädchen nicht selbstverständlich ist, zeigt Tsering Lhamos Nachricht vom Februar, als sie erfuhr, dass die Schule für sie weitergeht:

> *We got the news that we'll have the opportunities to continue our education in SOS Hermann Gmeiner School. I feel very happy and all we three girls want to thank you and our godparents from the bottom of our heart!*

*Die 13-jährige Tsering Lhamo darf sich auch über das Zertifikat als „Best girl of 2018/19" der Lekshed Tsal School freuen*

## 3) Unsere Neuen

Die frei gewordenen Betten im Internat in Jharkot sind nicht lange leer geblieben. Mia und Janika aus dem Musischen Gymnasium haben vier Monate lang in Jharkot mitgearbeitet. Im April haben sie gemeinsam mit Internatsmutter und Tibetisch-Lehrerin Tsedol Schulreifetests abgehalten. Sie beschreiben die neu aufgenommenen Kinder:

- **Karma Tarchin**: man merkt, dass er noch sehr jung ist, weil er oft unsere Nähe sucht und viel Aufmerksamkeit und Zuneigung braucht; ist total musikbegeistert. Der vermutlich 5-Jährige stammt aus Dagarzong, seine Eltern sind Kleinbauern.
- **Dickyi Dolkar** ist 5 oder 6 Jahre alt, Kind von Kleinbauern aus dem Dorf Phaylak. Sehr offenes, fröhliches Mädchen, gesprächig, interessiert und witzig.
- **Tsering Dawa**: ein wissbegieriger, ruhiger und akkurater Junge, nimmt sich z.B. lang Zeit zum puzzeln und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen, sehr angenehm und höflich. 6 oder 7 Jahre alt, aus Jomsom. Auch seine Eltern sind Kleinbauern.
- **Choedup** ist immer in Bewegung, ein Spaßvogel (es war schwer ein Foto von ihm zu machen, auf dem er keine Grimasse schneidet). Spielt gerne mit seinen Freunden und ist selten alleine anzutreffen. Dürfte 6 Jahre alt sein, Kind eines Schafhirten aus der Region Dolpo.

Die Neuzugänge aus dem letzten Newsletter haben alle rasch Paten gefunden – wir hoffen, das gelingt auch für Dickyi, Karma, Tsering und Choedup. Wenn Sie sich für eine Patenschaft interessieren, finden Sie hier >> die wichtigsten Informationen.

*Rechts, von oben:*

*Karma Tarchin*

*Dickyi Dolkar*

*... und unten tobt Dickyi Dolkar mit Pasang Choedon, die schon lange bei uns ist*

*Ganz links: Tsering Dawa*

*Links: Choedup*

nach oben >>

*Dolma Tsering (o.), Dolma Gurung*

## 4) Den Stab weitergeben: Ersatzpaten dringend gesucht

Weil die Förderung durch Biogena weggefallen ist, spüren wir es stärker als zuvor, wenn Paten ihre Unterstützung beenden. Zusätzlich zu den neuen Kindern brauchen wir in folgenden Fällen Hilfe:

**Dolma Tsering** ist seit 2016 bei uns; ihre Patenklasse und -familie beendeten mit der Matura auch die Patenschaft. Sie geht in die 3. Klasse der Grundschule; sehr kluges Prinzesschen, unschlagbar im Memory-Spiel und sehr sprachbegabt, kann auch ein Schlingel sein... Es wäre toll, wenn sich für sie wieder Paten finden, die auch Freude daran haben, gelegentlich einen Brief zu schreiben und zu bekommen.

**Dolma Gurung** kommt aus Manang. Sie weiß schon, was sie eines Tages sein wird: Lehrerin. Vielleicht bei uns...? Dolma hat im März unsere 5-jährige Grundschule abgeschlossen und darf nun für zwei Jahre die Lekshed Tsal School besuchen. Auch ihre Patenklasse hat heuer Matura gemacht, daher brauchen wir für sie neue Unterstützer/innen. Die Lekshed Tsal School wird von der tibetischen Exilregierung gefördert und daher sind die Kosten der Patenschaft niedriger als in Jharkot: 35.- Euro monatlich.

**Pema Yangdon** macht seit April 2015 die Ausbildung zur Amchi (Ärztin für traditionelle tibetische Medizin) am Traditional Sowa Rigpa Training Center in Boudha/Kathmandu. Für die Kosten kommt zur Hälfte Familie W. aus Salzburg auf, die andere Hälfte wurde bis Ende 2018 von Biogena hilft! getragen. Wer könnte diesen Anteil übernehmen? Es fehlen 55.- Euro monatlich, damit Pema Yangdon auch weiterhin ihren Traumberuf erlernen kann.

*Pema Yangdon*

Vielleicht können Sie in einem dieser Fälle als Pate/Patin einspringen – vielleicht gemeinsam mit Freunden oder Bekannten? Bei Dolma Gurung und Pema Yangdon, die ja schon größer sind, ist die Patenschaft übrigens auch ohne persönlichen Kontakt denkbar!

## 5) Besondere Tage

Schule ist oft harte Arbeit, gerade für die kleineren Kinder. Dafür werden dann besondere Tage auch besonders genossen: einmal richtig ausgelassen sein, entspannen, Faxen machen und Energie tanken.

Da war zum Beispiel der Rummelplatz zum Fest Maghe Sankranti, ursprünglich der Tag nach der Wintersonnenwende, im Laufe von Jahrhunderten aufgrund der Eigenheiten des nepalesischen Kalenders aber Mitte Jänner gefeiert.

Oder der Ausflug zur längsten und höchsten Hängebrücke Nepals bei Kushma Bazar.

Oder...

*Oben: Auf der Hängebrücke bei Kushma Bazar*

*Ganz links: Unsere Köchin Deumaya hat die Kinder zum Rummelplatz mitgenommen - für viele das erste Mal*

*Links: Rollenspiele*

## 6) Hüben und drüben: Schüler/innen kreativ

Kulturelles Lernen und Englischunterricht in einem: Lena und Carolina haben mit den Kindern in Jharkot Kochbücher hergestellt – mit nepalesischen und tibetischen Speisen. Beitrag aus Österreich: Kaiserschmarrn!

Eine altersgemischte Gruppe von Schüler/innen des Musischen Gymnasiums hat auch heuer wieder zwei Tage in der letzten Schulwoche genutzt, um Lernspiele für die Partnerschule zu gestalten. Wir freuen uns schon darauf, sie mit den Kindern oben auszuprobieren!

*Seiten aus dem selbstgemachten nepalesisch-tibetischen Kochbuch der Klassen 4 und 5 in Jharkot*

*Die Spielebauer/innen in Salzburg*

## 7) Sponsion auf tibetisch: Sonam Tsering feiert seinen ersten Abschluss

Sonam Tsering, ein besonders begabter Junge, war von 2009 bis 2013 bei uns im Projekt. Seine Amchi-Ausbildung (Amchi: Arzt für Traditionelle Tibetische Medizin) hat die polnische Organisation schoolsfaraway.org ermöglicht. Wie alle Ehemaligen ist Sonam Tsering noch sehr verbunden mit seiner Jharkoter Schulfamilie, und so ließ er uns an seinem Erfolg – der Graduierung als Kachupa – teilhaben:

> *Hello Mrs Christina, how are you and Mr Wolf? Yesterday was my graduation ceremony of 6-years course completed and it was very meaningful. My mother was there and all the friends and Rinpoche together*. I felt very lucky...*
>
> *Thank you very much for the support and love!*
> *Yours, Sonam Tsering*
>
> *(*Rinpoche: geistiges Oberhaupt des Klosters, an das Sonams Ausbildungsinstitut angeschlossen ist)*

*Sonam Tsering bei der Zeremonie in der Yungdrung Bon Academy of Higher Studies Triten Norbutse.*

*Für seine Mutter, die als Kleinbauernkind noch keinerlei Schulbildung genossen hat, ist Sonams Erfolg ein Wirklichkeit gewordener Traum.*

## 8) Freiwillige vor Ort: Englisch unterrichten – spielen – beobachten – berichten

*Einander zugetan: Delegate Janika und die kleine Dickyi Dolkar*

Wer kennt nicht Meldungen über betrügerische „Hilfsprojekte“, wo gutmeinenden Spendern Geld etwa für ein angebliches Waisenhaus herausgelockt wird. Das Waisenhaus existiert vielleicht gar nicht und wird nur für den gelegentlichen Kurzbesuch der Sponsoren mit Kindern aus der Nachbarschaft improvisiert...

Das kann uns nicht passieren! Dafür sorgen neben den regelmäßigen Monitoringreisen vor allem unsere Delegates – das sind unsere freiwilligen Mitarbeiter/innen. Rund ums Jahr sind ein oder zwei von ihnen in Jharkot. Sie bleiben zwischen 6 Wochen und 6 Monaten, unterrichten Englisch und bringen ihre speziellen Interessen und Fähigkeiten in die Freizeitgestaltung der Kinder ein: Musik, Sport, Meditation, Technik... Manche kommen direkt von der Matura, manche legen eine Berufspause ein, andere treten gerade die Pension an. Die Kinder sind neugierig und offen ihnen gegenüber und schließen sie immer schnell ins Herz.

Neben der Arbeit mit den Kindern, die natürlich im Zentrum steht, sind die Berichte der Delegates wichtig: Wir erfahren so aus unterschiedlicher Perspektive, wo die Stärken des Projektes liegen, wo es Schwierigkeiten gibt und wo dringend Lösungen gefunden werden müssen.

Zur Zeit sind die Plätze für Delegates bis Ende November 2019 voll belegt, ab Dezember ist ein Platz, ab April 2020 sind beide Plätze frei. Der Einsatz für *Schule macht Schule* ist kein Voluntourismus und kostet keine Vermittlungsgebühr. Freiwillige werden von uns intensiv beraten und sind in Nepal auf eigene Verantwortung unterwegs.

Kennen Sie jemanden, die/der für einen Einsatz infrage käme? Interessent/innen wenden sich für nähere Informationen bitte an team@schule-macht-schule.at.

*Computerunterricht im Zelt in der Winterschule*

## 9) Wie Ihr alter Laptop eine neue Chance bekommt

Labdoo lesson! Auch wenn das Starten der eher altersschwachen Geräte eine Geduldsprobe ist, die Kinder lieben es, wenn sie in Kleinstgruppen am Computer arbeiten dürfen. Seit 2017 stehen vier gebrauchte Laptops mit Ubuntu-Betriebssystem und Lernsoftware, Open Office und der britischen Offline Wikipedia for Schools zur Verfügung. Geräte und Software verdanken wir Frank Bubek von der Organisation Labdoo (www.labdoo.org), die gebrauchte Laptops für den Unterricht in Hilfsprojekten wie *Schule macht Schule* adaptiert, deren Nutzung verfolgt und eine adäquate Entsorgung ermöglicht.

Wir hätten gerne noch zwei weitere Geräte für die Schule in Jharkot – wenn Sie also einen Laptop abgeben können, geben Sie uns bitte Bescheid. Das Gerät sollte nicht älter als 10 Jahre sein, der Akku noch wenigstens eine Stunde schaffen – und schon hat Ihr altes Gerät eine neue Aufgabe!

## Danke und Bitte

Im Namen der Kinder und aller im Projekt beschäftigten Menschen danken wir wie immer herzlich für Ihr/euer Interesse und alle Unterstützung. Bitte nutzt unser Spendenkonto, wenn ihr unsere Arbeit sinnvoll findet. Bitte erzählt anderen davon!

Mit herzlichen Grüßen

Christina Klaffinger  Wolf Pichlmüller

PS: **weit weg ganz nah**

... nämlich 10 Jahre her. Unter dem Titel *weit weg ganz nah* spielten und sangen am 19. April 2009 im republic Salzburg vor über 600 Besuchern Schüler/innen des Musischen Gymnasiums gemeinsam mit Hubert von Goisern ein starkes Programm zugunsten des Jharkot-Projekts. Unvergesslich! mehr dazu >>

www.schule-macht-schule.at  www.facebook.com/schulemachtschule

**Spendenkonto** bei der Volksbank Salzburg:
Schule macht Schule | IBAN: AT09 4501 0000 0811 1486 | BIC: VBOEATWW

## Anhang: Unsere jüngsten Paten. Wie Kinder Verantwortung übernehmen

Diesmal zum Abschluss ein Erlebnis auf der österreichischen Seite des Projektes – Solidarität ist nicht nur ein Wort.

Felicia aus der 1a-Klasse des Musischen Gymnasiums wandte sich im November an uns; die Lebenssituation nepalesischer Kleinbauernkinder hat sie betroffen gemacht. Sie erzählte ihren Kamerad*innen von der Projektschule in Jharkot und schrieb einen Brief an deren Eltern:

*Liebe Klassenkameraden und Eltern der 1a!*

*Das Musische Gymnasium unterstützt schon lange eine Schule in Nepal, weil die Menschen dort so arm sind. Der Ort heißt Jharkot. Die Schule in Jharkot kann das nur schaffen, wenn sie Spenden bekommt, weil sie so wenig Geld haben.*

*Es werden zur Zeit über 20 Kinder an der Schule unterrichtet. Kinder aus besonders armen Familien aus der weiteren Umgebung können dort leben und lernen.*

*Ich habe mir überlegt, dass wir als Gruppe oder Klasse 1a EIN KIND aus dieser Schule als Patenkind nehmen könnten und unterstützen. Das heißt, wir müssten jeden Monat 50 Euro zusammenbringen für unser Patenkind.*

*Schaut in unsere Welt: wir haben so viel, was wir teilweise auch gar nicht bräuchten. Wenn ihr Fotos in Nepal anschaut, seht ihr, wie arm diese Menschen sind und wie wenig sie haben. Wenn wir einen kleinen Betrag von unserem Geld nach Jharkot geben, wären diese Menschen schon so froh.*

*Wer macht mindestens ein Jahr lang mit? Bitte kommt zu mir und tragt euch in die Liste ein!*

*Mit seiner Zeichnung zeigt Tashi Pasang, Patenkind der 1a, wie er und seine Familie leben*

18 Kinder ließen sich überzeugen, und so ist diese Gruppe aus der 1a unsere jüngste Patengruppe geworden. Ihr Patenkind seit Dezember: der kleine Tashi Pasang aus Phaylak.